Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift

Dund die er nicht peichte
wil oder sie peicht vnd
dach sie pas nicht lassen
wil. Darumb der mensch
als gar vordampt wirt
als vmb die andn sunden
alle. Nur aber das der
mensch der die sund also
vorsweigt die sund die
er nicht lassen wil oder
nicht peichten wil vnd
darnach sich pessert vnd
den posen willen lies pare
Do scholt er zu dem selbn
priester chomen dem er vor
gepeicht hat. vnd scholt
im allan peichten die sund
die er vor nicht gepeicht
hat. vnd die er nicht willn
hett zulassen vnd mocht
er des selben priests nicht
gehaben sunder ane andn
Do must er sich peichtigen
ganz vnd gar. Die vierd
sach ist. Wann der mensch
der pues vergessen hiet
vnd nicht halten wil. Do
scholt er die sunde ganz
wider peichten. Die funf
te sach ist. Wann der mensch
ist mit freuel in dem pan
der wirt nicht abgelost
wann er ist nicht wirdig
der Sacrament. Nur aber
das der mensch mit freu
uel in dem pan wer vnd
chern daraus wär vnd
darnach arbaitt den mag
ein priester lossen von an
dern sunden darumb er
nicht ist in dem pan. Her
onma Raymundus et hosti
et depe. Distinctione quita
fratres.

Wem der mensch peichten schulle

Beichten mag der me
sch ane pabst oder
dem bischolff oder
seine pharr. Oder wer des
pabstes oder des bischolffs
oder des pharrs gewalt
hat. Darnach den menschen
cham fremder priester ab
loset der mensch hiet dan
dar vber vrlaub eines
Babst oder eines bischolffs
oder des pharrs vnd das
vrlaub mag der mensch
pitten von wil suchen wein
Die erst ist. Wan d' pharr
oder sein capplan in dem
pan oder ein chetz oder
ein vngelawbig oder ein
kayser zu sunden die der
mensch wolt peichten. Do
scholt der mensch amen an
vnd peichtiger suchen.
Vnd wann der mensch vr
laub gepat von dem pabst
oder von dem bischolff od'
von seine pharr. Das vr
laub wirde im im gegeben